

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Ochsenmast 2020



„Für-/ Neben-/ Miteinander erfolgreich in die Zukunft“ – ein Motto, das in den Arbeitskreisen Ochsenmast eine besondere Bedeutung hat. Die Bundesauswertung 2020 umfasst 21 Betriebe, die in Summe Daten von 531 Ochsen aufgezeichnet haben. Die Betriebsleiter und Betriebsleiterinnen erarbeiten in den Arbeitskreisen gemeinsam Antworten auf Fragen, die sich das ganze Jahr rund um die Ochsenmast ergeben.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

Die Auswertung 2020 umfasst den Zeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020 und beruht auf den Daten von 21 Betrieben aus Oberösterreich, Tirol und der Steiermark mit 331 ausgewerteten Ochsen.

Ergebnisse

Ochsenmäster in Österreich kaufen vorwiegend schwere Fresser zu. Dies zeigt sich am durchschnittlichen Einkaufsgewicht von 226 kg. Besonders hervorzuheben ist, dass das bessere Viertel der Betriebe ausschließlich Einsteller zukaufft. Hier macht sich durch das fortgeschrittene Alter besonders der sehr niedrige Wert der Verendungen bemerkbar (0,9%). Das bessere Viertel erreichte auch die höchsten Tageszunahmen mit 1.010 g.

Die Direktleistungen betragen 2020 im Durchschnitt € 1.772,- pro Tier und wiesen eine Spannweite von € 231,- zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel der Betriebe auf.

Wie aus der Abbildung hervorgeht, waren die Kälberkosten mit 53 % der größte Teil der Direktkosten, gefolgt von den Futterkosten mit 37 %. Nicht zu vernachlässigen sind die Einstreukosten mit 3 %. Je nach Stallsystem variieren diese sehr stark. Der Schwankungsbereich der Direktkosten lag zwischen € 1.440,- und € 1.595,- und betrug im Durchschnitt aller Betriebe € 1.456,-.

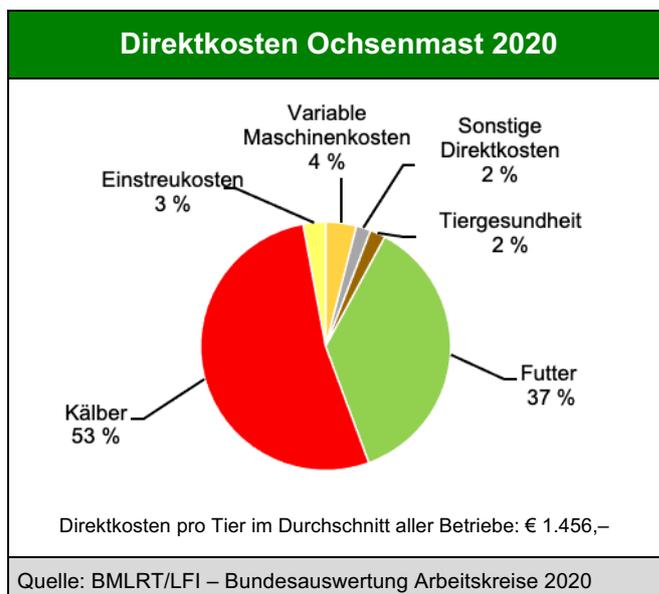
Die direktkostenfreie Leistung (DfL) streut im Bereich Ochsenmast sehr stark. Das bessere Viertel der Betriebe erzielte eine um ca. 55 % höhere, das schwächere Viertel eine um ca. 57 % geringere DfL als der Durchschnitt. Die DfL schwankte zwischen € 510,- und € 142,- pro Tier. Im Mittel aller Betriebe betrug die DfL € 329,- pro Ochsen bzw. € 238,- pro Mastplatz.

Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf

Die Ergebnisse zeigen, dass die Ochsenmast nur auf optimierten Betrieben wirtschaftlich ist. Maßnahmen zur Senkung der Direktkosten sind von größter Bedeutung. Ganz wesentlich kommt es auf die Qualität der Einstellochsen an. Betriebe im besseren Viertel haben tendenziell schwerere Einsteller gekauft. Dadurch erreichten sie ein höheres Schlachtgewicht kalt und eine bessere Klassifizierung.

Im Auswertungsjahr 2020 erreichten die Betriebe im Durchschnitt 976 g Tageszunahmen. Mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht kalt von 390 kg ist das Zielgewicht der Ochsenmast allerdings noch nicht erreicht. Grundlage für eine wirtschaftliche Ochsenmast ist jedoch die Teilnahme an Qualitätsprogrammen.

Die Programme verlangen von den teilnehmenden Betrieben qualitativ hochwertige haltungs- und fütterungsspezifische Maßnahmen. Betrachtet



man die Ergebnisse im Detail und über mehrere Jahre hinweg, wird ersichtlich, dass sich die intensive Weiterbildungsarbeit in den Arbeitskreisen und die ständig kritische Auseinandersetzung mit betriebseigenen Kennzahlen wirtschaftlich lohnen.

Biologische Kennzahlen der Betriebszweigauswertung Ochsenmast 2020

Kennzahlen	Einheit	Bessere + 25 %	Durchschnitt 100 %	Schwächere - 25 %
Ausgewertete Betriebe		6	21	6
Ausgewertete Tiere	Stück	116	531	199
Einkaufsgewicht	kg	384	226	160
Lebendgewicht ab Hof	kg	743	731	744
Schlachtgewicht kalt	kg	399	390	391
Ausbeute	%	55,80	55,45	55,08
Tageszunahmen	g	1010	976	978
Futtertage		398	536	609
Vorzeitige Abgänge	%	0	0,38	0,5
Verendungen	%	0,86	2,45	4,02

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise 2020